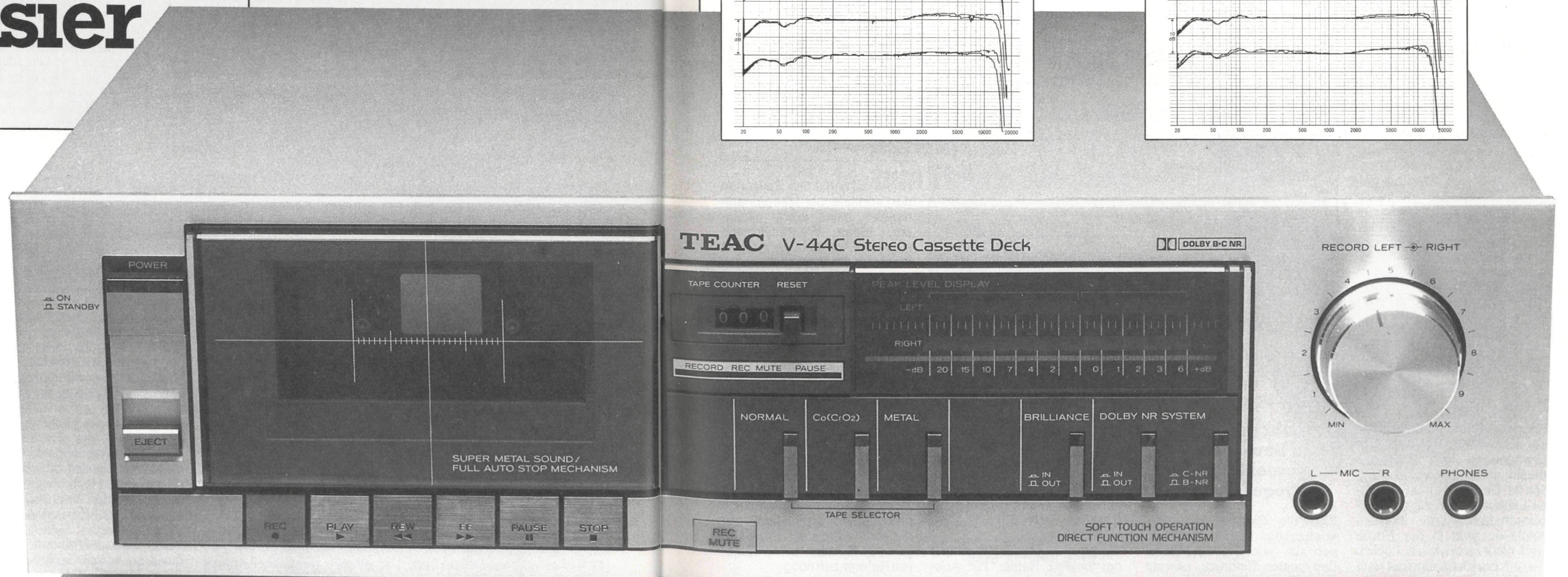


TESTBERICHT

Cassettendeck
Teac V-44C

Spitzenposition im Visier



Ungeachtet der Tatsache, daß der Wettbewerbsdruck generell das Niveau in der hart umkämpften „low-price class“ gehoben hat, gelten in Fachkreisen gewisse Grenzen der Preis-Gegenwert-Relation als von der Vernunft diktiert. Daß mitunter dennoch das unmöglich Geglaubte realisiert werden kann, beweist nach den in Heft 12/82 präsentierten Kenwood-BASICs hier der kleine Teac-Recorder V-44C.

Gleich einem Fadenkreuz rückt die Bandvorratskala auf der Tür des Cassettenfachs den „Ort des Geschehens“ in den Blickpunkt und bildet, zusammen mit den zweifarbigen Leuchtanzeigen für die Aufnahmeaussteuerung, ein markantes Feature des Teac-Recorders. Übrigens erfreut sich sein Her-

steller nicht nur im Lande der Kirschblüte, sondern seit geraumer Zeit ebenso bei westlichen Amateuren wie Profis des Rufs eines Perfektionisten auf dem Feld der Magnetbandproduktion. Mit der im Grundton schwarz/silbern gehaltenen Front kontrastieren die beiden für die Aufnahmefunktion verantwort-

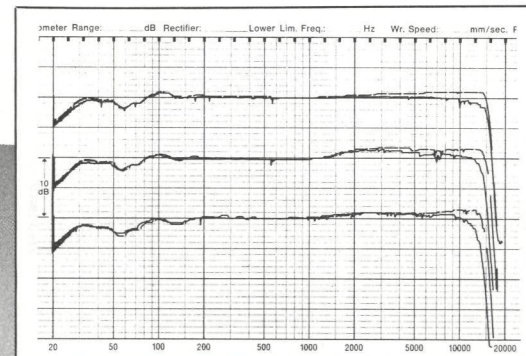
lichen Tasten des servogesteuerten Laufwerks. Es gestattet unmittelbare Funktionsübergänge ohne Zwischenstopp: Rot hebt sich die Aufnahmetaste und orange die „Rec-Mute“-Taste des V-44C ab, die dazu dient, unerwünschte Passagen aus der laufenden Aufnahme zu eliminieren (beispielsweise den Moderator einer Sendung). Auf simplen Tastendruck läßt sich der Recorder an die drei heute gebräuchlichen Bandsorten Eisenoxid, Chrom und Reineisen (Metal) anpassen.

Kein Druckfehler: Dolby C!

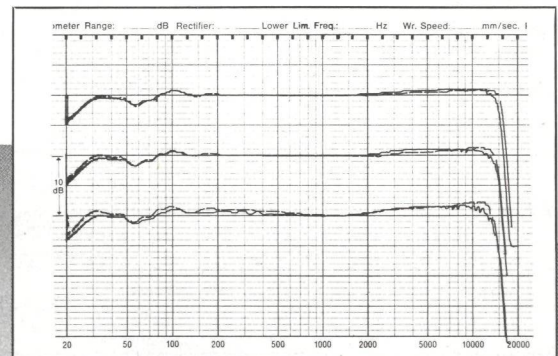
Erst auf den zweiten Blick wird offenbar, daß hier in einem Gerät für etwas mehr als 400 DM

tatsächlich das neueste und hocheffektive Rauschunterdrückungssystem der Dolby Laboratories eingebaut wurde, die C-Variante. Sie findet sich für gewöhnlich nur in Recordern oberhalb der magischen Schallmauer von etwa 500 Mark.

Daß selbstverständlich auch das hinlänglich bekannte Dolby B vorhanden ist, stellt nicht nur eine Annehmlichkeit für Besitzer B-codierter Bänder dar, die ohne Verluste abgespielt werden können, sondern ist sozusagen systemimmanent; handelt es sich doch bei Dolby C im wesentlichen um zwei in Serie geschaltete B-Systeme, zusätzlich einer eigenen Schaltung zur Verbesserung der Höhenaussteuerbarkeit.



Aufnahme-
Wiedergabe-
Frequenz-
gang Fe-Band



Aufnahme-
Wiedergabe-
Frequenz-
gang CrO2-
Band

Greifen Sie zu – bei Ihrem Zeitschriftenhändler. Für DM 12,80. Am besten sofort!